

Mausefalle schlägt Rakete

Gedankenblitz-Juroren bevorzugen ungewöhnliche Antriebsideen
Archigymnasium, Hannah-Arendt-Gesamtschule und Realschule Anröchte sind im Finale

SOEST ■ Die Gedankenblitz-Finalisten stehen fest: Die Schulteams des Archigymnasiums, der Hannah-Arendt-Gesamtschule und der Realschule Anröchte haben den Einzugs in die letzte Runde geschafft. Doch die Konkurrenz war nicht leicht zu schlagen.

Wochenlang werkten, bastelten und schraubten elf Schulteams an der zweiten Gedankenblitz-Aufgabe: Die Konstruktion eines kleinen Bootes mit möglichst originellem Antrieb. Die Boote mussten eine Wasserstrecke von 1,50 Metern selbstständig zurücklegen und durften Materialkosten von 20 Euro nicht überschreiten.

Und egal ob Möhneseeschule oder Gymnasium Schloß Overhagen, ob Marien-Gymnasium Werl oder Conrad-von-Soest-Gymnasium: Alle Schulteams wollten ins Gedankenblitz-Finale, dort den Sieg holen und ein Schulkonzert mit „Culcha Candela“ gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, zeigten sich die Teams bei der Konstruktion der Boote und bei der Wahl des Antriebs äußerst kreativ, setzten wahlweise auf Druckluft, auf Teelichter, aufgeblä-



Komplizierte Abstimmung mit bunten Kärtchen.

sene Luftballons oder Silvesterknaller. Zum Schluss blieb nur eine Frage offen: Welche drei der elf Teams werden das Finale erreichen?

Die Antwort darauf sollte eine 14-köpfige Jury geben, ein kompetentes Leadership-Team aus Geschäftsführern, Vorstandsvorsitzenden und Professoren. Die Entscheidung fiel Mittwoch Abend, im Raum 3.014 der Soester Fachhochschule.

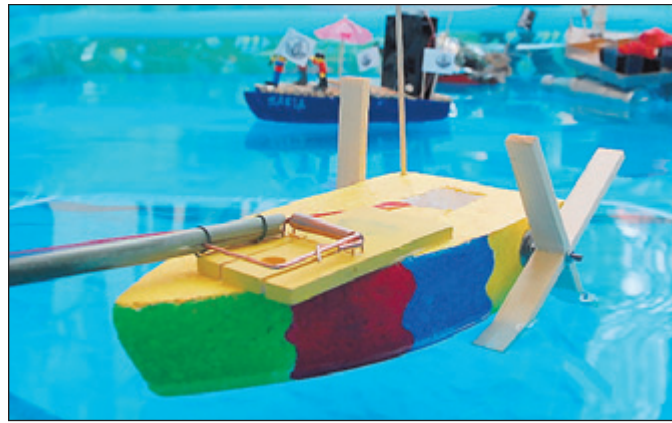
Da saßen sie also, die Damen und Herren Juroren, in dunklen Sakkos, mit karierten

Hemden und eng gebundene Krawatten und mussten entscheiden: Diese Fünftklässler bleiben sitzen. Und diese Sechstklässler kommen weiter.

Als Entscheidungshilfe wurde ein Film gezeigt, in dem die elf Teams ihre Boote und Antriebe vorstellten. Nach dem Film folgte die Jury-Abstimmung. Und die war, mit einem Wort, hochkomplex.

Alle elf Boote wurden in fünf verschiedenen Kategorien bewertet und jede Kategorie wurde unterschiedlich gewichtet: „Kreativität und Originalität“ bei „Konzept/Art“, „Design“ und „Antrieb“, außerdem „Materialeinsatz/Kosteneffizienz“ und „Geschwindigkeit“. Jedes Jurymitglied musste jede Kategorie mit bunten Kärtchen bewerten: Grün (4 Punkte), Gelb (3), Orange (2) oder Rot (1). Alle Abstimmungen wurden in einem Computer eingetragen. Die Berechnung des Ergebnisses dauerte mehrere Minuten.

Zum Schluss entschieden sich die Juroren für drei Boote:



Das Mausefallen-Boot der Hannah-Arendt-Gesamtschule.



Aus der Wertung geflogen: Das Raketenboot der Hauptschule im Schulzentrum. ■ Alle Fotos: Zwadlo

■ Die gemütliche Arche des Archigymnasiums, die mit heißem Dampf angetrieben und mit Lego-Figuren geschmückt wurde.

■ Die Yacht der Realschule Anröchte, die sich eines aufgeblasenen Luftballons als Antrieb bediente. Und, der heimliche Favorit vieler Juroren:

■ Das genial konstruierte Boot der Hannah-Arendt-Gesamtschule, dessen Schaufelantrieb von einer Mausefalle angetrieben wurde.

Bemerkenswert: Die Jury ließ sich von den schnellen „Speedboats“ nicht überzeugen.

Das Raketenboot der Hauptschule im Schulzentrum flog sogar – wortwörtlich – aus der Wertung heraus: Die federleichte Konstruktion wurde von einer Rakete angetrieben und mit einem Elektronikzünder („vom Lehrer ausgeliehen“) gestartet. Es legte die erforderliche Strecke in Rekordzeit zurück – allerdings nicht in waagerechter Richtung auf dem Wasser, sondern wild wirbelnd und schräg nach oben in die Luft. Es war das einzige Boot, „das wir hier leider nicht live präsentieren können“. ■ dpz



Gemütlich statt schnell: Die Arche des Archigymnasiums.

Auf den Spuren der „No Angels“

Popstars-Casting macht am Sonntag Station im Cinemaxx Hamm
Junge Frauen von 16 bis 30 Jahren können ihr Gesangstalent unter Beweis stellen

HAMM ■ Vor tausenden Fans auf der Bühne stehen, ein eigenes Album aufnehmen und Tanzunterricht bei Detlev D. Soost nehmen – dieser Traum könnte für einige Mädchen bald Wirklichkeit werden.

Die ProSieben-Casting-Reihe „Popstars“ macht am Sonntag, 2. Mai, Station im Cinemaxx Hamm. Von 10 bis 18 Uhr können sich Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 30 Jahren bewerben und vor einer Jury im Kinosaal ihr Gesangstalent unter Beweis stellen.

Zum ersten Mal finden die Castings der Show, die schon erfolgreiche Bands wie „No Angels“ und „Monrose“ hervorgebracht hat, in deutschen



Ansturm auf das Popstars-Casting: Wird der Andrang in Hamm genauso groß wie in anderen, größeren Städten?

Kinos statt. Kinoleiter Carsten Dunke ist gespannt, wie viele

Mädchen am Sonntag ins Cinemaxx kommen werden.

„Es können 20 sein oder 300. Da wir die einzige Castingstation in der Umgebung sind, werden wohl auch viele Teilnehmerinnen aus anderen Städten nach Hamm kommen.“

Am Tag vorher ist das Castingteam in Münster unterwegs. Für die Mädchen sei es von Vorteil, dass die Casting-Tour nun auch in kleinere Städte kommt, meint Dunke. „Die Eltern müssen ihre Kinder nicht mehr in größere Städte fahren. Die Mädchen können jetzt alleine vorbeikommen.“

Für den Sonntag sind zwei Kinäle reserviert. Im Kinosaal 4 können sich die Mädchen auf ihren Auftritt vorbereiten, direkt im Saal daneben treten die Kandidatinnen vor die Jury. Wie viele Mädchen später in die Band kommen werden, ist noch unklar.

Carsten Dunke ist zwar „kein Fan von Castingshows“, findet es aber trotzdem sehr spannend, mit dabei zu sein. „Zu den Zeiten von No Angels und Monrose habe ich auch mal reingezappt. Aber diesmal werde ich mir das Casting im Fernsehen nicht entgehen lassen“, gibt er zu.

Yourzz.fm ist mit mehreren Reportern vor Ort. Den Bewerbungsbogen gibt es im Internet unter www.prosieben.de/tv/popstars/



Bei vielen Kursen zum Beispiel bei der Film- und Fernsehakademie in Hamm, entstehen tolle Filme. ■ Foto: Rother

Originelle und kreative Produktionen gesucht

Schüler können sich noch bis zum 24. Mai beim NRW-Kurzfilmfestival bewerben

KÖLN ■ Ihr habt Spaß daran, Filme zu drehen? Dann könnt ihr euch mit eurem kreativen Filmmaterial beim NRW-Kurzfilm-Festival bewerben. Teilnehmen können Schüler von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, die zum Beispiel einen Kurzfilm als Projekt innerhalb der Schule, aber auch außerhalb der Schule in Form von Medienwerkstätten oder als selbstständige Gruppe realisiert haben.

Wenn ihr an dem Wettbewerb teilnehmen möchtet, könnt ihr euch noch bis zum 24. Mai unter www.schulfilmfestival-nrw.de für die

Wettbewerbskategorie 16 bis 20 Jahre oder 21 bis 25 Jahre anmelden. Es zählt das Alter der Filmemacher im Herstellungsjahr des Films. Die Filme selbst dürfen nicht älter als zwei Jahre sein und nicht länger als 20 Minuten. Bezüglich Thema, Genre oder Format gibt es keine Vorgaben.

Eine mit Fachleuten der Film- und Fernsehbranche besetzte Jury wird die besten Filme auswählen und am 27. Juni im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung prämiieren. Bei der Beurteilung steht nicht die technische Perfektion, sondern die Originalität im Vordergrund. ■ WA

Verdienter Lohn für harte Arbeit

16 Clarenbach-Schüler erhalten „Startklar“-Zertifikate
Garten- und Metallarbeiten, Wege einrichten und Metallgegenstände schweißen

SOEST ■ Verdienter Lohn für harte Arbeit: Für ihre erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Startklar“ erhalten 16 Clarenbach-Schüler Zertifikate über ihren Einsatz im BBZ. Der Nachweis unterstützt die Schüler bei Bewerbungen und Berufseinstieg.

Die Schüler mühten sich unter anderem bei Garten- und Metallarbeiten ab, richteten Wege ein und schweißten kleine Gegenstände aus Metall zusammen. Unterstützt wurden sie unter anderem von

Lehrer Klaus Schulte.

Die 16 Empfänger der „Startklar“-Zertifikate sind Angelina Bauschulte, Alexander Berens, Loris Fildhant, Erik Herbers, Maharem Ismailij, Selim Jasari, Zimka Jasari, Samantha Haben, Michele Klemme, Brian Kahlow, Patrick Nicolai, Veronika Schuster, Sascha Thys, Laureen Westhoff, Jannick Windey und Jacqueline Ziebe. ■ dpz



Diese Clarenbach-Schüler haben Zertifikate für die Teilnahme am „Startklar“-Projekt erhalten.